

# PedaLeo

DAS FAHRRAD-MAGAZIN  
FÜR BRAUNSCHWEIG

# 58 Frühjahr 2020

40 JAHRE ADFC BRAUNSCHWEIG

MOBILITÄT FÜR ALLE

RADENTSCHIED BRAUNSCHWEIG

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Geburtsjahr \_\_\_\_\_ Beruf (freiwillig) \_\_\_\_\_

Telefon (freiwillig) \_\_\_\_\_

E-Mail (freiwillig) \_\_\_\_\_

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

- Einzelmitglied**  ab 27 J. (56 €)  18–26 J. (33 €)  
 unter 18 J. (16 €)
- Familien-/Haushalts-  
mitgliedschaft**  ab 27 J. (68 €)  18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

**Zusätzliche jährliche Spende:**  
 € \_\_\_\_\_

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsjahr \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsjahr \_\_\_\_\_

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:  
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000268847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit  
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

DE \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



**e-Bikes kauft man bei e-motion!  
in Braunschweig, Wilhelmstr. 1**

**Jetzt Termin vereinbaren**



**Mehr Zeit für Sie und Ihre Wünsche,  
- Beratung nur nach Terminabsprache**

**Telefon oder Mail: 0531 - 472 300 24  
braunschweig@emotion-technologies.de**

## Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Interessierte und Unterstützer\*innen der Radfahrenden in Braunschweig!

Wir leben in bewegten Zeiten. Ein kleines unsichtbares Virus schafft es, das Leben in vielen Ländern der Erde auszubremsen und teilweise auch zum Stillstand zu bringen. Bei all den gravierenden negativen Folgen für die Wirtschaft, die Beschäftigten und die Familien, erleben wir auch Neues und Unerwartetes: Der Autoverkehr hat deutlich abgenommen. Mehr Menschen denn je zuvor fahren mit dem Rad. Auswirkungen: Es wird eng auf Radwegen und insbesondere dort, wo Radfahrende und Fußgehende sich die Wege teilen müssen. Aber auch: Die Luftqualität ist viel besser. Es ist leiser geworden in der Stadt: An sonst verkehrsumtosten Plätzen und Straßen kann man Vogelgezwitscher hören und sich normal unterhalten.

1,50 m Abstand halten, um den Vorschriften zu entsprechen? Geht oft gar nicht. Daher haben sich Rad-/Umweltinitiativen zusammengetan und einen offenen Brief an Verwaltung und Politik geschrieben, um eine Ausweitung der Radverkehrsinfrastruktur in Braunschweig mit provisorischen Mitteln zu fordern. Wir sind gespannt, ob was passiert.

In dieser Ausgabe finden Sie Artikel zu unterschiedlichen Aktivitäten des Vereins. Auch zum Start des Radentscheids informieren wir Sie.

Der ADFC Kreisverband Braunschweig

feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Darauf kann er stolz sein. Wofür der ADFC sich einsetzt, hat sich in den 40 Jahren nicht grundlegend geändert: In den Leitlinien von 2017 ist dies in der Präambel nochmal zusammengefasst:

*„Der ADFC möchte erreichen, dass mehr Menschen Fahrrad fahren. (...) Unser Ziel ist es, dass die Mehrheit aller Braunschweiger das Fahrrad künftig ganz selbstverständlich als Alltagsverkehrsmittel verwendet, Kinder, ältere Menschen, Familien, Migrantinnen und Migranten eingeschlossen. (...) Ein entscheidender Faktor für mehr Radverkehr ist die Radverkehrsinfrastruktur. Diese muss so attraktiv sein, dass Menschen motiviert werden, Rad zu fahren.“*

In einer von der Stadt Braunschweig auf Drängen des ADFC einberufenen Arbeitsgruppe Radkonzept (das bisherige ist aus den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts) setzen wir uns dafür ein, dass ein Radkonzept entsteht, das politisch beschlossen und konsequent umgesetzt wird. In einer der folgenden Ausgaben werden wir über das Ergebnis berichten. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und hat sich um zwei Beirätinnen erweitert. Lesen Sie im Interview, was er sich für die Zukunft vorstellt.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund.



Susanne Schroth,  
Vorsitzende  
Öffentlichkeitsarbeit  
und Verkehr



3	<b>Editorial</b>	18	<b>ADFC intern</b>
4	<b>Inhalt</b>		ADFC Braunschweig feiert 40-jähriges Jubiläum
5	<b>Radverkehr</b>		Zehn Fragen an den Vorstand
	Radentscheid Braunschweig	26	<b>Radtourismus</b>
	Corona-Krise – Offener Brief an Politik und Verwaltung		Weserradweg
	Radverkehr am Hauptbahnhof		Von Würzburg nach München
	Frauen Macht Politik!	32	<b>Service, Termine</b>
	Sicher mit dem Rad zur Schule	33	<b>Kontakt, Ansprech- personen, Impressum</b>
	Verkehrswende in Pontevedra	34	<b>Fördermitglieder</b>



**SFU Braunschweig**  
Neue Straße 20  
38100 Braunschweig  
[www.sfu.de](http://www.sfu.de)

# Der Radentscheid Braunschweig braucht Eure Unterstützung!

Nach Jahrzehnten, in denen dem Radverkehr politisch wenig Bedeutung zugemessen wurde, scheint sich das Blatt in den letzten Jahren zu wenden.

› *Lars Christian Lund*

Dies geschieht weniger, weil Sachargumente – Klimaschutz, lebenswerteres Stadtbild, Gesundheit, günstige Mobilität, Verteilungsgerechtigkeit, Schadstoffvermeidung, Lärmschutz, Staubekämpfung – allein durch ihre Überzeugungskraft endlich politische Entscheidungen zugunsten des Radverkehrs auslösen, sondern durch aktives Engagement von Bürgerinnen und Bürgern. In 27 deutschen Städten wurden Radentscheide, das heißt, Bürgerbegehren für bessere Radinfrastruktur, eingeleitet, um Bürgerwillen für besseren Radverkehr sichtbar zu machen und politisch durchzusetzen. In allen Städten mit abgeschlossener Unterschriftensammlung konnten dadurch politische Veränderungen und die Übernahme zentraler, teilweise auch aller, Forderungen erreicht werden.

## Aktueller Stand (zum Zeitpunkt der Drucklegung)

Auf seiner Mitgliederversammlung hat der ADFC Braunschweig am 19.02.2020 beschlossen, den Radentscheid Braunschweig aktiv bei der Unterschriftensammlung zu unterstützen. Daraufhin hat die Initiative Fahrradstadt Braunschweig am 20.02.2020 zusammen mit Vertretern von ADFC, VCD, Braunschweiger Forum und MoveBS die Vorlage zur Unterschriftensammlung bei Stadtbaurat Leuer eingereicht. Ende April 2020 gab die Stadt Braunschweig das Ergebnis der beantragten rechtlichen Prüfung bekannt. Das Ergebnis des Gutachtens der Stadt ist, dass Teile noch zu korrigieren sind. Die Initiative Fahrradstadt Braunschweig wird ausgehend von diesen Hinweisen eine überar-

### Die 7 Ziele des Radentscheids Braunschweig

- Ziel 1: Sicherheit des Radverkehrs erhöhen
- Ziel 2: Attraktives Radverkehrsnetz schaffen
- Ziel 3: Radwege sicherer und komfortabler machen
- Ziel 4: Bedarfsgerechte, sichere Radabstellanlagen einrichten
- Ziel 5: Radwege ganzjährig sauber und nutzbar halten
- Ziel 6: Wartezeiten an Ampeln verkürzen
- Ziel 7: Braunschweig für faires Miteinander im Straßenverkehr sensibilisieren



*Ziel 1: Sicherheit des Radverkehrs erhöhen*

beitete Formulierung des Bürgerbegehrens vorlegen.

### Benötigt werden ...

10.112 gültige Unterschriften braucht es, damit das Bürgerbegehren Erfolg hat. Für die Unterschriftensammlung haben wir 6 Monate Zeit. Danach muss der Stadtrat entscheiden: Will er die Forderungen übernehmen, oder es zu einem Bürgerentscheid an der Wahlurne kommen lassen? In den letzten Monaten hat die Initiative Fahrradstadt Braunschweig eine Strategie für die Unterschriften-

sammlung erarbeitet. Wir planen Sammelstellen, wo man Unterschriften abgeben kann, also in Geschäften oder bei Vereinen. Auf der Website gibt es hierfür ein Formular zur Anmeldung. Dort wird später auch eine Karte mit allen Sammelstellen veröffentlicht. Zudem suchen wir interessierte Mitbürger\*innen, die als Radbotschafter\*innen für den Radentscheid werben wollen. Um das ein wenig einfacher zu machen, werden wir Argumentationshilfen veröffentlichen. Auch Stände bei Veranstaltungen wie der Critical Mass wird es geben.



*Ziel 3: Radwege sicherer und komfortabler machen*



*Ziel 2: Attraktives Radverkehrsnetz schaffen*

### Die COVID-19-Pandemie vernebelt nun den Ausblick

Das Ausmaß der zukünftigen Einschränkungen bei Versammlungen, Kontakten und letztendlich bei der Unterschriftensammlung ist noch nicht absehbar, dürfte sich jedoch in den kommenden Wochen mehr und mehr klären. Zugleich überarbeitet eine Arbeitsgruppe anhand des Rechtsgutachtens die Formulierung der Unterpunkte der Ziele, um sie möglichst rechtssicher zu machen.

## Das Fahrrad – das Verkehrsmittel in der Krise

Aktuelle Erfahrungen zeigen jedenfalls, dass das Fahrrad ein Verkehrsmittel ist, das gerade in Krisen seine Stärke bei Mobilität und Erholung ausspielt. Mit dem Rad kann man sich die plötzlich weit und leise anmutende Stadt bei Vogelgezwitscher zu eigen machen. Es gibt bis zu 7.000 Radfahrer\*innen pro Tag auf dem Ringgleis. Hier zeigen sich bereits erhebliche Engpässe an der Infrastruktur, beim Querschnitt und bei Überwegen wie an der Celler Straße.

Viele Menschen werden bisher durch schlechte Infrastruktur abgeschreckt. Viele wissen möglicherweise auch noch nichts vom Radentscheid. Deshalb brauchen wir Eure Unterstützung: Sprecht mit Euren Familienmitgliedern und Bekannten, fragt, was geschehen müsste, damit mehr Menschen Rad fahren, und vor allem, ladet zum Unterschreiben ein.

### Aktuelles zum Radentscheid

Aktuelle Informationen zum Radentscheid sind jederzeit abrufbar:

<https://fahrradstadt-braunschweig.de>



Ziel 4: Bedarfsgerechte, sichere Radabstellanlagen einrichten



Ziel 5: Radwege ganzjährig sauber und nutzbar halten

Im Juni soll eine überarbeitete Fassung der Unterschriftenliste vorgelegt werden. Parallel führen wir auch Gespräche mit der Politik. 2020 wird ein spannendes Jahr für das Radfahren.

# Ecki's



# kleine Fahrrad-Welt

## WIR STEHEN IHNEN MIT RAD UND TAT ZUR SEITE

Fahrräder · Zubehör · Service · kostenloser Hol- und Bringdienst bis 10 km

Oststraße 2c · 38122 BS-Broitzem · Tel. 0531/8667451 · [www.fahrrad38.de](http://www.fahrrad38.de)

## Verkehr in der Corona-Krise – Offener Brief an Politik und Verwaltung

Das Einhalten der Abstandsregeln ist auf Fuß- und Radwegen schwer geworden. Daher fordern 13 Organisationen in Braunschweig in einem offenen Brief an Verwaltung und Politik eine Umverteilung von Verkehrsflächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs. Die Linke hat hierzu einen Antrag für die Verwaltungsausschusssitzung am 12. Mai 2020 eingereicht (Stand Drucklegung).



### Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig und die Fraktionen im Rat der Stadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Markurth,  
Sehr geehrter Herr Stadtbaurat Leuer,  
Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

#### Jede Krise ist auch eine Chance. Diese sollten Sie ergreifen.

Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger steigen zurzeit um aufs Fahrrad. Auf dem Ringleis kommen sich die Radfahrerinnen und Radfahrer schon gefährlich nahe. Am 5.4.2020 wurden 7.000 Nutzer gezählt, was einem Vielfachen der sonstigen Spitzenwerte entspricht! Noch nie sind so viele Braunschweiger\*innen Rad gefahren.

Wie wäre es, wenn Sie dafür sorgen, dass dem Radverkehr kurzfristig mehr Platz eingeräumt wird?

**„Wer die Welt verändern will, kann damit beginnen, einen Radweg anzulegen.“**

Das sagt die ehemalige Stadtplanungs-

Dezernentin von New York Janette Sadiq-Khan. Und das hat sie getan. Zug um Zug Autofahrstreifen dem Rad- und Fußverkehr zugeschlagen.

Fahrradfahren wird empfohlen, weil es gesund ist, die Abwehrkräfte stärkt und die Ansteckungsgefahr mindert. Das bleibt immer richtig.

Braunschweig beweist, dass man im Angesicht einer unmittelbaren Krise schnell und entschlossen handeln kann. Die Corona-Krise wird vorbeigehen, die Menschheit steht aber weiterhin vor der Klimakrise.

#### Jetzt ist die Zeit, in Braunschweig zu handeln!

Wir fordern Sie auf, kurzfristig mehrere Straßen für den Fuß- und Radverkehr zu öffnen und entlang von Hauptverkehrsstraßen Fahrstreifen zu Radwegen zu markieren, damit die Braunschweiger\*innen diese Krise durchstehen und an ihr wachsen können.

Offene Straßen, in denen der Autoverkehr nur für Anlieger frei ist und die in ganzer Breite Fußgehenden und Radfahrenden zur Verfügung stehen, ermög-

lichen es Menschen, Freizeit im Freien und Social-Distancing zu verbinden. So könnten die Kastanienallee, der Wallring und die Kreuzstraße eine durchgehende Verbindung von Osten nach Westen für die Menschen bieten. Bei dramatisch reduzierten Autoverkehr und steigendem Platzbedarf von Fußgehenden und Radfahrenden bietet sich diese Maßnahme dringend an.

**Damit die physischen und psychischen Folgen für die Menschen gering bleiben, sollten sie mehr Platz haben, um sicher Zeit im Freien verbringen zu können.**

Entlang großer Hauptverkehrsstraßen sollen Fahrstreifen zu Radwegen oder Mobilitätsspuren für Radfahrende und/oder den ÖPNV markiert werden. Nicht nur der Freizeitverkehr braucht mehr Raum, auch der Berufsverkehr auf dem Rad, Lieferdienste, Busse und absehbar Krankentransporte müssen ausreichend Platz haben, um auf dem Hauptstraßennetz voran zu kommen. Genauso, wie die Stadt dies schon einmal für zwei Stunden auf der Hagenbrücke getan hat. Der reibungslose Verlauf hat gezeigt: Es funktioniert!

**Der Umstieg vom Auto auf das Rad und die Füße muss verstetigt werden, wenn wir die Klimakrise genauso wie die Corona-Krise überstehen wollen.**

Der ÖPNV muss nach der Krise wieder wichtiger Bestandteil im Mobilitätsmix werden. Dazu bietet sich heute die Gelegenheit die nötigen Flächen zu sichern, und Verkehr leiser und energieeffizienter abzuwickeln. Nie war der Handlungs-

druck im Kampf gegen den Klimawandel stärker, nie die Verantwortung von Politik und Verwaltung für die Menschen größer, nie die Bereitschaft der Menschen sich und die Gesellschaft zu wandeln spürbarer. Wir stehen an einem Wendepunkt. Die gesparte Energie und das aktuell entspanntere städtische Lebensgefühl zeigen, wie positiv ein gesellschaftlicher Wandel wirken kann.

**Jetzt ist die Zeit, im Interesse der Gesundheit der Bürger\*innen Braunschweig zu gestalten und den Menschen ihre Stadt zurück zu geben.**

Mit freundlichen Grüßen,

- Initiative Fahrradstadt Braunschweig, Matthias Leitzke
- MoveBS, Leonhard Pröttel
- Verkehrsclub Deutschland VCD Braunschweig, Harald Walsberg
- Parents for Future, Ulrike Adam
- Regionale Energie- und Klimaschutz-Agentur REKA, Heiko Hilmer
- Extinction Rebellion Braunschweig, Marten Reiss
- attac Braunschweig, Christoph Sündermann
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club ADFC Braunschweig, Susanne Schroth
- Braunschweiger Forum, Hans-Walter Fechtel
- AStA der TU Braunschweig
- Bürgerinitiative Baumschutz Braunschweig, Edmund Schulz
- Greenpeace Braunschweig, Max Kannenberg
- Fahrrad- und Verkehrs-AG des AStA der TU Braunschweig, Markus Grebenstein

## Radverkehr am Hauptbahnhof – Chancen für Verbesserungen!

Das Stadtviertel um die Kurt-Schumacher-Straße zwischen Bahnhof und Campestraße / Ottmerstraße soll neu geordnet werden. Es besteht die Chance, eine Verkehrsfläche, die vor 60 Jahren überdimensioniert geplant wurde, zurückzubauen und den heutigen Gegebenheiten anzupassen.

› Burkhard Plinke, Jens Schütte

Die Stadt arbeitet an einem Bebauungsplan, der viele konkrete Vorgaben enthalten wird. Die öffentliche Diskussion über das sehr komplexe Vorhaben ist in vollem Gang, in der Kritik steht unter anderem der mögliche Verlust an Baumbestand.

Aber das ist nur ein wichtiges Thema dabei – der Platz ist auch ein **Knoten-**

**punkt des Radverkehrs:** Von hier aus radeln täglich einige Tausend Bahnpendler\*innen zu ihren Zielen in der Stadt und wieder zurück – siehe Grafik. Der ADFC begrüßt die Initiative zur Neuordnung des Stadtviertels und sieht große Chancen darin, das Quartier zu beleben, indem überflüssige Verkehrsflächen umgenutzt und die umweltfreundliche Verknüpfung von Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV und Fernbahnverkehr verbessert werden. In einer **Stellungnahme an die Verwaltung** hat der ADFC aus Sicht der Radverkehrsförderung Forderungen an die Planung formuliert:

1. **Radwegverbindungen** – Der Vorplatz des Bahnhofs ist ein wichtiger Knotenpunkt für den Radverkehr. Von hier aus sind attraktive Radwegverbindungen in alle Himmelsrichtungen vorzusehen bzw. auch neu zu schaffen, z. B. durch den Posttunnel zur Ackerstraße. Dabei müssen höhere Standards angesetzt werden als die ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) und die StVO verlangen – ideal wären jeweils ausreichend breite und in beiden Richtungen befahrbare Radwegtrassen. Ungeschützte Radfahr- oder Schutzstreifen lehnt der ADFC ab. Die sichere Gestal-



Der Hauptbahnhof ist ein wichtiger Knotenpunkt des Radverkehrs.

tung der Kreuzungen und Querungen mit Kfz-, Stadtbahn- und Busverkehr muss oberste Priorität haben.

2. **Fahrradparken** – Ein Blick auf den Platz vor dem Bahnhof zeigt: Es fehlen ausreichende Kapazitäten von Fahrradabstellanlagen. Das Büro plan&rat hat die Situation analysiert und schon im Februar 2018 ausdrückliche Empfehlungen für oberirdische Stellplätze und ein Fahrradparkhaus ausgesprochen. Das ist zwar auf der Nordseite des Bahnhofsgebäudes schon eingeplant, aber wir raten dringend dazu, die dort empfohlenen Kapazitäten noch einmal deutlich auf mindestens 5.000 Stellplätze zu erweitern, weil in den letzten Jahren weitere Bahnverbindungen in die Region hinzugekommen sind und in den nächsten Jahren u. a. nach Wolfsburg noch hinzukommen.

3. Das neue **Fahrradparkhaus** muss direkt vom Berliner Platz aus erreichbar sein, und die Fußwege zu den Bahnsteigen müssen sehr kurz sein. Ein 24/7-Betrieb mit automatischem Ein- und Auschecken, Parkmöglichkeiten auch für

Lastenräder, Fahrradverleih und technischem Service ist anzubieten. Weitere Abstellmöglichkeiten am Bahnhof sollten auch zum Kurzzeitparken vorhanden sein.

4. Auf der **Südseite** (Parkplatz Ackerstraße) sind zwar schon jetzt weitere Stellplätze geplant, aber darüber hinaus können noch weitere geschaffen werden, wenn dafür PKW-Parkplätze eingeschränkt werden. Wir empfehlen außerdem, zumindest Teile der Abstellanlagen mit Überdachung, Abschließmöglichkeiten und Ladestationen für Pedelecs zu planen.

Der ADFC wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass diese Anregungen Eingang in den Bebauungsplan finden. Es wird noch weitere Runden der Bürger\*innenbeteiligung geben, bei der sich jede/r gerne direkt beteiligen kann – der ADFC ruft dazu auf, diese Möglichkeiten zu nutzen. Weitere detaillierte Informationen findet Ihr auf den Internetseiten der Stadt Braunschweig unter [www.braunschweig.de/politik\\_verwaltung/nachrichten/wettbewerb.php](http://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/nachrichten/wettbewerb.php)

## Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr  
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr  
So 8.00 bis 21.00 Uhr



**Radstation**

am Hauptbahnhof

Tel.: 05 31 / 707 60 25 | [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)



Radstation  
AWO

## „Mobilität für alle“ – Frauen Macht Politik!

Mobilitäts-Infrastruktur wird überwiegend von Männern geplant, Frauen sind daran unterrepräsentiert beteiligt und ihre Bedürfnisse sind oft nicht im Fokus. Anfang März veranstaltete der VCD Braunschweig eine Diskussionsveranstaltung dazu und hatte Expertinnen in Sache Mobilität eingeladen.

› Sabine Kluth

**Anja Hänel (Geschäftsführerin VCD Brandenburg)** referierte zum Thema „Frauenpower für die Verkehrswende“. Ausgehend davon, dass Mobilität zu unser aller Alltag gehört, zeigte sie Mobilitätsverhalten von unterschiedlichen Nutzer\*innengruppen auf, die oft geschlechtsspezifisch sind. An Hand von Studien erläuterte sie, dass Verkehrsplanung immer noch Männersache ist. Erfreulich: Immer mehr Frauen engagieren sich für Mobilität und das ist gut so!

**Sabine Kluth (Aktive im ADFC Braunschweig)** thematisierte „Radverkehr für alle“. Anhand von Studien legte sie dar, dass überwiegend für angstfreie Radfahrer geplant wird – auch in Braunschweig. Wie können Fahrradspuren aussehen, damit sie auch für Frauen attraktiv sind? Zusammenfassung siehe nächste Seite.

**Juliane Krause (Verkehrsplanerin plan&rat)** betitelte ihren Vortrag mit „Die soziale Dimension von Mobilität“. Gruppen mit besonderen Mobilitätsanforderungen wurden von ihr vorgestellt und analysiert, wie z. B. „Gendergruppen“. Sie appellierte, dass die Anforderungen dieser Gruppen der Maßstab für die Gestaltung des öffentlichen Raums sein sollten, um Städte für alle zu gestalten.

**Claudia Fricke (Projektleiterin Mobilitätsentwicklungsplan Braunschweig)** zeigte perspektivisch auf, wie der Projektlauf vom Mobilitätsplan Braunschweig vorgesehen ist – das Projekt ist noch im Anfangsstadium. Ziel ist „Eine zukunftsorientierte Mobilität (zu) gestalten“. Unfassbar ist, dass weder in den Ausschreibungstexten für die verwaltunginterne Projektgruppe, den wissenschaftlichen Beirat, den Expertenkreis oder die Lenkungsgruppe Genderkompetenzen abgefragt wurden, so Frau Fricke auf Nachfrage aus dem Publikum. Die Anwesenden waren sich einig: Genderkompetenzen müssen von Bürger\*innen engagiert eingefordert werden!

Die Referentinnen riefen die anwesenden Frauen auf, sich bei Bürger\*innen-Beteiligungen einzumischen, ihren spezifischen Interessen Nachdruck zu verleihen und diese einzufordern. Die Männer wurden eingeladen sich zu Frauenperspektiven solidarisch zu zeigen und die Sichtweisen aktiv zu unterstützen. Die anschließende Diskussion zeigte, wie wichtig das Thema Frauen und Mobilität ist und wieviel Engagement nötig ist um Frauenbelange adäquat zu berücksichtigen.



## Radverkehr für ALLE *Zusammenfassung*



› „Frauen sind gute Indikatoren dafür, wie fahrradfreundlich Städte sind. Denn: Sie und ihre Kinder fahren Fahrrad, wenn es sicher ist.“ Marianne Weinreich, Verkehrsplanerin, Kopenhagen

› „Die Bilder von Radfahrenden in den Köpfen der Planer entscheiden über die Infrastruktur, die geplant und gebaut wird ...“ Dr. Rachel Aldred, Universität Westminster / London

Aufbauend auf diesen Zitaten von namhaften Verkehrsexpertinnen stellt sich die Frage, für wen Fahrradinfrastruktur geplant wird. In der Modelluntersuchung „Four Types of Cyclists“ (Vier Nutzer\*innengruppen; Roger Geller, Radverkehrs-koordinator aus Portland/USA, 2005\*\*) wurden Rad fahrende und nicht Rad fahrende Menschen nach ihren Bedürfnissen befragt. Aus den Ergebnissen ließen sich Vier Nutzerinnen-Typen ableiten. Ergebnis: Die größte Gruppe, ca. 60 %, wird nicht oder nur unzureichend mit ihren Bedürfnissen berücksichtigt. Diese Befragten gaben an, gerne Rad fahren zu wollen, aber oft zu besorgt zu sein. Radfahren kommt für sie nur in Frage, wenn es eine sichere und stressfreie Verkehrsführung, getrennt vom Kfz-Verkehr gibt. Diese Menschen sind Frauen, Kinder und alte Menschen.

### Diese Ängste hält diese Menschen vom Radfahren ab:

- › bedrängt / zu eng überholt zu werden,
- › keinen Überblick zu haben (Kreuzungen, Brücken, Park, dunkler Straßenraum, ...),
- › verletzt / getötet zu werden.

Verkehrssituationen für Mutige in Braunschweig: Salzdhalmmer Straße (unter

den Brücken), Museumsstraße (Schutzstreifen), Kastanienallee (Räder auf der Straße).

**Wo muss Radverkehrsplanung ansetzen? Welche Wege legen Frauen zurück?** Bei der Analyse von alltäglichen Wegeketten von Menschen mit einer Kombination aus Erwerbs-, Betreuungs- und Hausarbeit zeigt sich ein dichtes Netz von Kurzstrecken. Bei Menschen, die ausschließlich Erwerbsarbeit nachgehen, ist die Wegekette geprägt von der Fahrt hin und wieder zurück. Vielgliedrige Wegeketten werden auch heute überwiegend von Frauen zurückgelegt, weniggliedrige hingegen von Männern.

**Ergebnis: Fahrradinfrastruktur für alle muss dementsprechend die alltäglichen Mobilitätsbedürfnisse der unterschiedlichen Wegeketten berücksichtigen.**



### Beispiele Fahrradinfrastruktur für alle

- › Fahrradinfrastruktur intuitiv nutzbar und attraktiv
- › Flächendeckende Radnetze, kleinteilig, beleuchtet, eben
- › „Radwege“ dimensioniert für Lastenräder / Anhänger
- › Fahrradständer an Eingängen zu Läden, Praxen, Kitas, ...
- › Abstellmöglichkeiten für Kinderanhänger an Kitas und Kindergärten



Grafiken: ADFC Bundesverband  
Booklet "So geht Verkehrswende"

Im Fahrradklimatest 2018 äußerten sich ca. 81 % der Radfahrenden, dass sie sich getrennte Infrastruktur wünschen, ca. 90 % davon Frauen.

### Beispiele für getrennte Fahrradinfrastruktur

- › Geschützte Radfahrstreifen, der Platz dafür wird durch Kfz-Spuren gewonnen. Der ADFC hat 2017 auf dem Bohlweg einen solchen Radfahrstreifen temporär erlebbar gemacht, die Initiative Fahrradstadt Braunschweig 2019 an der Hagenmarktkenate.

- › Fahrradstraße mit Pollern zu Sackgassen für den Kfz-Verkehr gegen „Schleichverkehre“ gestalten. Dies ist z. B. in den kleinteiligen Stadtgebieten z. B. Adolfstraße / Parkstraße denkbar.

**„Radverkehr für alle“ heißt: Verkehrsplanung für die Bedürfnisse von Frauen, Kindern und alten Menschen gestalten. Dies ist nur möglich, wenn diese Zielgruppen in die Planungen einbezogen, besser noch von ihnen selbst übernommen werden.**



#### Vortragsfolien der VCD-Veranstaltung

- › <https://niedersachsen.vcd.org/der-vcd-in-niedersachsen/braunschweig/news/diskussionsveranstaltung-mobiltaet-fuer-alle-1/>

#### \*\*Quellen und Lesetipps „Radverkehr für alle“

- › So geht Verkehrswende: Infrastrukturelemente für den Radverkehr, ADFC-Booklet, u. a. mit Daten und Grafiken;  
[www.adfc.de/artikel/?tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=472&cHash=830c707157ba0236b557a6dc905cc862](http://www.adfc.de/artikel/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=472&cHash=830c707157ba0236b557a6dc905cc862)
- › Fahrradklimatest 2017, 2018, ADFC / BMVI; [www.fahrradklima-test.de/](http://www.fahrradklima-test.de/)
- › Women and Cycling Roundtable  
Dr. Rachel Aldred, Sustrans, 2019: [www.youtu.be/a6GhZyZ5nqM](https://www.youtube.com/watch?v=a6GhZyZ5nqM)
- › Gender Mainstreaming in der Stadtplanung und Stadtentwicklung; Wien; STEP 2025  
[www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008290.pdf](http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008290.pdf)

## Sicher mit dem Rad zur Schule – „Mehr Platz fürs RAD“

In der letzten PedaLeo-Ausgabe (02/19) berichteten wir über die Forderung des ADFC Braunschweig, dass mehr Schüler\*innen sicher mit dem Rad zur Schule fahren können. Was hat sich seitdem getan?

› *Wolfgang Ahlborn*

Der Bezirksrat des östlichen Ringgebietes hatte im Juli 2019 auf Antrag der Grünen einstimmig beschlossen, dass ein Radschulwegplan für die IGS Franzsches Feld erarbeitet werden soll. Die BZ hat daraufhin am 6. Juli getitelt: „Fahrradfahrt zur Schule wird sicherer – die IGS Franzsches Feld wird den ersten Radschulwegplan der Stadt bekommen.“ In den folgenden Monaten hat der ADFC mehrfach ergebnislos bei der Stadt nach dem Stand der Planungen gefragt und auf Bearbeitung gedrängt.

Ein Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig zur „Erarbeitung eines Schulradwegeplans“ vom November 2019 bringt jetzt hoffentlich Fortschritte. Der Verwaltungsausschuss des Rates der Stadt Braunschweig hat daraufhin am 10. Dezember 2019 folgenden Beschluss gefasst: "Die Verwaltung wird

gebeten, zu prüfen, welche Verfahrensschritte notwendig sind, um einen Schulradwegeplan für Braunschweig zu erarbeiten. Dabei sollen evtl. entstehende Kosten ebenfalls beziffert werden. [...] Die Aufstellung des Schulradwegeplans für die IGS Franzsches Feld ist abhängig von den Ergebnissen dieser Prüfung.“

Dieser Beschluss des Verwaltungsausschusses enthält zwar keine Terminierungen, ist aber ein kleiner Schritt zur Erfüllung unserer Forderung nach sicheren Radwegen für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe, ja für alle „zwischen 8 und 80“.

Notwendig ist weiterhin Druck der Öffentlichkeit zur Durchsetzung dieser Forderung. Die bundesweit initiierten Kinderfahrraddemos „kidical mass“, die in Braunschweig auf Initiative der „Fahrradstadt Braunschweig“, unterstützt von ADFC, VCD und braunschweiger forum, am 21. März geplant war, aber wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, sind wichtige Aktionen auf dem Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt.

Wir suchen Interessierte, die uns bei dieser Arbeit unterstützen. Kontakt über: [verkehr@adfc-braunschweig.de](mailto:verkehr@adfc-braunschweig.de)



Foto: Ahlborn-Ritter

## Eine Stadt für die Menschen – Pontevedra zeigt, wie Verkehrswende geht

Vor etwa einem Jahr zeigte die ARD einen Bericht über die spanische Stadt Pontevedra, der mein Interesse geweckt hat. Daraufhin habe ich versucht, nähere Informationen über die Stadt und dieses Projekt zu erhalten, die ich gern weitergeben möchte.

› *Wolfgang Ahlborn*

Pontevedra, eine Stadt in Galicien im Nordwesten Spaniens, ist ein Beispiel dafür, wie in den Städten der öffentliche Raum für die Menschen zurückerobert werden kann. Und auch dafür, dass die Bürger\*innen solch ein Konzept annehmen. Pontevedra gilt als Modell für eine gelungene Verkehrswende, denn:

- › Der Verkehrsraum gehört wieder den Menschen.
- › Fußgängerinnen und Fußgänger haben die Stadt zurückerobert.
- › Es fahren nur noch wenige Autos durch die Stadt.
- › Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind um fast 70 % zurückgegangen.
- › In den letzten zehn Jahren gab es keinen Verkehrstoten.



Der Bürgermeister Pontevedras bekommt inzwischen Besuch von Amtskolleg\*innen aus aller Welt!

### Wie ist es dazu gekommen?

Ende der 90er Jahre wurde der linke Bürgermeister Lores im konservativen Pontevedra erstmals gewählt. Damals erstickte Pontevedra am Verkehr, auf die knapp 80.000 Einwohner kamen fast genauso viele Fahrzeuge. Einkäufe wurden fast immer mit dem Auto erledigt. Täglich wurden ca. 150.000 Autos in der Innenstadt gezählt, 30 % davon Durchgangsverkehr, weitere 30–40 % Parkplatzsuchverkehr (siehe Fotos).

Kernstück des Verkehrskonzepts war die Umwandlung von Flächen, die dem Straßenverkehr und Parkplätzen vorbehalten waren, in fußläufige Zonen, Grünflächen und Spielplätze. Am Rande der Innenstadt entstanden 15.000 Parkplätze, die meisten davon gratis. In die Innenstadt dürfen Autos, etwa Lieferfahrzeuge, zwar weiterhin fahren, aber sie können nicht für längere Zeit parken. Dies gilt nicht nur im Zentrum, sondern in allen Wohnvierteln.

Die maximale Parkzeit ist auf 10 oder 15 Minuten beschränkt. Mit Kameras überprüft die Polizei die Parkdauer und die

Geschwindigkeit. Überall gelten maximal 30 km/h, und Vorrang hat immer der Fußverkehr. Es gibt kaum Ampeln oder Verkehrsschilder.

Es gab zunächst heftigen Widerstand des Einzelhandels gegen dieses Konzept, inzwischen ist dieser von den Vorzügen einer fußgänger\*innenfreundlichen Stadt überzeugt.

Heute dominieren die Fußgänger\*innen das Bild. Es gibt Straßen und Plätze, die ein Miteinander ermöglichen, wo sich die Menschen in Ruhe treffen können, auf denen Kinder spielen. Radfahrende und Fußgänger\*innen fühlen sich sicher (siehe Fotos).



### Ein Vorbild für Braunschweig?

Zwar hat Pontevedra nur ca. 80.000 Einwohner – nicht wie Braunschweig 250.000. Außerdem war die damalige Zielsetzung der Verkehrspolitik, mehr Platz für Fußgänger\*innen zu schaffen – Radfahrende standen ursprünglich nicht im Fokus. Dennoch scheinen mir die Ergebnisse auch für uns interessant, weil

sie verdeutlichen, dass eine konsequente Politik der Verkehrswende den Bürger\*innen, aber auch dem örtlichen Einzelhandel, der Lebensqualität aller dient. Die Oberbürgermeister unserer Region sollten ihren Amtskollegen in Pontevedra besuchen und hoffentlich viele Ideen und Anregungen mitbringen, mit denen man eine Verkehrswende auch hier einleiten kann, unter dem Motto: Mehr Platz und Sicherheit für alle in den Städten und Gemeinden zwischen Harz und Heide.

### Quellen und weitere Informationen zum Thema

Der TV-Beitrag für den ARD-Weltspiegel vom 14.04.2019 ist unter folgendem Link zu sehen:

- › <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/videos/spanien-pontevedra-paradies-fuer-fuessgaenger-video-100.html>

Weitere Berichte zu Pontevedra und seinem Verkehrskonzept:

- › <https://de.wikipedia.org/wiki/Pontevedra>
- › <https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Pontevedra?uselang=de>
- › <https://de.euronews.com/2019/08/08/pontevedra-in-nordspanien-seit-1999-autofrei>
- › <https://www.youtube.com/watch?v=qeNVdy38Yhc>
- › <https://www.spanien-reisemagazin.de/aktuell/news/29-adios-dreckige-stadtluft-2018.html>
- › <https://reisen-nach-spanien.com/reiseziel/galicien/pontevedra-provinz>
- › Thomas Schröder: Nordspanien, Michael Müller Verlag

## ADFC Kreisverband Braunschweig feiert sein 40-jähriges Jubiläum

Mehr als 70 Mitglieder und Gäste des ADFC Kreisverbandes Braunschweig e. V. feierten am 15. Februar dessen 40-jähriges Vereinsjubiläum. Auch vier Vertreter\*innen aus dem Rat der Stadt waren der Einladung zum Offenen Abend gefolgt, außerdem ADFC-Mitglieder der Kreisverbände Gifhorn, Wolfsburg und Wolfenbüttel. Auf einer Nachmittagstour entlang des Braunschweiger Vorzeigeprojekts „Ringgleis“ hatten sich viele Radbegeisterte ersten Appetit geholt.

› *Torsten Wenk*

In den Räumlichkeiten der Gaststätte „Rote Wiese“ nahm der Abend schnell Fahrt auf. Andrea Lehne, seit November 2019 aktiv im Arbeitskreis „Öffentlichkeit“ des ADFC, führte charmant durch den Abend. In ihrer Begrüßungsrede hob sie die Meilensteine des ADFC Kreisverbandes hervor. Am 12. September 1980 hatte eine Handvoll Braunschweiger Studierender den Verein nach dem Vorbild des Bremer Ur-ADFC gegründet. Die achtziger Jahre waren geprägt von ersten Radtouren, Fahrraddemos und Aktio-

nen zur Förderung des Radverkehrs im Braunschweiger Land. Vom Pannenhilfekurs im Freizeit- und Bildungszentrum bis zu Podiumsdiskussionen mit Vertreter\*innen aus Polizei, Versicherung und Stadtplanung zogen sich die Aktivitäten. Der Aufbruchsstimmung folgten Taten und Erfolge. Wie schön, dass Vorstandsvorsitzende Susanne Schroth dazu den *allerersten* Ersten Vorsitzenden Jürgen Degenhard und seine Frau am Offenen Abend begrüßen konnte. Jürgen Degenhard stand in einem kleinen



Foto: Wolfgang Ahlborn

*Andrea Lehne begrüßt die Festgemeinschaft*



*Die ersten Gäste sind eingetroffen (o. l.), Tischgespräche (o. r.), Alt-Erster Vorsitzender Jürgen Degenhard steht Rede und Antwort (u. l.), volles Haus bei spannenden Vorträgen (u. r.)*

Interview Rede und Antwort und freute sich, die Originalgründungsurkunde aus dem Jahr 1980 noch einmal sehen zu können. Und er plauderte ein wenig aus alten Zeiten. „Wie gut“, betonte Jürgen Degenhard, „dass wir einen kundigen Rechtsanwalt in unseren Reihen hatten. Der öffnete so manche Tür, die sonst verschlossen geblieben wäre.“ Dass bereits 1992 für eine „autofreie Stadt“ demonstriert wurde, regte die Anwesenden zu Diskussionen an: Was wurde erreicht, wo sind die Defizite?

Erfolgreich war der ADFC Braunschweig

ganz besonders in seiner Mitgliederdynamik, also dem jährlichen Mitgliederzuwachs. 2009 war Braunschweig sogar der dynamischste Kreisverband im Bundesgebiet, und 2015 konnte das tausendste Mitglied begrüßt werden. Die Einrichtung von Fahrradstraßen, die Durchlässigkeit von Sackgassen, Initiativen zu Fahrradabstellanlagen und so vieles mehr wurden in all den Jahren auf Initiative oder durch Mitwirkung des ADFC erreicht. Ideenschmiede und Hauptquartier ist dafür die Geschäftsstelle, die sich seit 2013 am Klint im Ma-



*Susi und die Poolnudeln*

gniviertel befindet.

Susanne Schroth dankte den verantwortlichen Organisatorinnen Steffi Behrens und Andrea Lehne für die Vorbereitung dieses Offenen Abends. Ihr Engagement habe sich wieder einmal gelohnt. Hören und sehen lassen konnten sich auch die folgenden Programmpunkte. Susanne („Susi“) Gaus ließ mit berechtigtem Stolz die beiden „Pool-Nudel-Aktionen“ des Jahres 2019 Revue passieren. Die Fahrraddemonstrationen hatten besonders Strecken zum Ziel, auf denen Kraftfahrzeuge den geforderten Mindestüberholabstand von innerorts 1,5 Metern nicht einhalten. „Über die Aktion wurde am 14. Februar 2020 anlässlich einer Gesetzesinitiative sogar in der Tagesschau berichtet“, triumphtierte Susi. Dass eine Pool-Nudel nur 64 Gramm wiegt und dennoch viel bewegen kann, kam beim anschließenden Quiz heraus. Susis Song „Hallo Braunschweig“ thematisierte in fünf Strophen augenzwinkernd eine fahrradfreundlichere Stadt Braunschweig. In den Refrain stimmten zunächst zögerlich, aber zunehmend sangesfreudiger, die anwesenden Fahrradaktivisten mit Freude ein.

Während der Pausen ging es vorwiegend bei Currywurst und Pommes in lockeren Tischgesprächen um Fahrradpolitik, Radtouren und die Vorfreude auf die Saison 2020.

Vorträge zu den Themen „Aktuelle Schwerpunkte der Braunschweiger Radverkehrspolitik“, Referent Burkhard Plinke, „Fünf-Flüsse-Radtour“, Referent Klaus Schmalstieg, „Ich fahr so gerne Rad – Eine Radtour von Würzburg nach München“, Referenten Sabine Münch und Ulrich Klein, „Mit den Rädern zu den Bädern“, Referenten Tatjana Quast und Fedor Löhring, „Jugendradtour zum JugendFahrradFestival nach Hamburg“, Referent Markus Feuerhahn, „Eine Radtour durchs Leben“, Referent Georg Möllmann, waren die weiteren Höhepunkte des Offenen Abends.

Resümee: Für jeden der Teilnehmenden war etwas dabei. Es ist viel erreicht, aber es muss noch viel geschehen auf dem Weg zu einer fahrradfreundlicheren Großstadt. Wir arbeiten gern daran.

In Zusammenarbeit mit:



## Zehn Fragen an den Vorstand

Auf der letzten Hauptversammlung des ADFC Braunschweig e. V. wurde der Vorstand gewählt. Neue Gesichter treffen auf vertraute Mienen. Die Redaktion nimmt dies zum Anlass, die neuen Vorstandsmitglieder in einem Interview kurz vorzustellen. Und der Vorstand nimmt Stellung zu Themen rund ums Radfahren.

**?** *Wir bitten um eine Kurzvorstellung der „Neuen“: Susanne Gaus und Jutta Wegerich. Bitte jeweils einen Satz zu Deiner Person. Und: Wie bist Du zum ADFC gekommen, was sind Deine hauptsächlichlichen Ziele?*

**Jutta:** Mein Name ist Jutta Wegerich, von Beruf bin ich Vermessungstechnikerin und als diese mit der Förderung der allgemeinen Landeskultur und Landentwicklung beschäftigt. Mein Engagement im ADFC Braunschweig stellt für mich eine wunderbare Ergänzung zu meinem Hauptjob dar. Mein Antrieb, mich in den Vorstand des ADFC Braunschweig wählen zu lassen, war, den Rad-Tourismus in und um Braunschweig zu fördern. Ich möchte alle Fahrradbegeisterten darin unterstützen, die Augen für die schönen Dinge in der Natur zu öffnen und die Schönheit zu genießen. In meinem Fokus ist dabei der Raum von der Südheide bis zum Harz.

**Susi:** Ich bin Susi Gaus. Seit einigen Jahren engagiere ich mich im Aktiven-Bereich des ADFC Braunschweig. Ich pflege unser Facebook-Profil und beteilige mich an verkehrspolitischen Aktionen. Mein Antrieb, mich in den Vorstand wählen zu lassen, war, die Sichtweise von Frauen in der Vorstandsarbeit stärker zu verankern. Mir ist es wichtig, dass sich

Frauen in der Verkehrspolitik einbringen, und dafür möchte ich ein Zeichen setzen. Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit für den ADFC ist die Mitgliederbetreuung und die Aktiven-Koordination. So ist geplant, einen Abend für neue Mitglieder anzubieten, das Einbinden bislang passiver Mitglieder, eine Frauen-Frühstücks-Tour sowie ein regelmäßiger Stammtisch. Hauptberuflich bin ich als Sozialpädagogin tätig. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder sowie zwei Enkelkinder. Ich bin zu erreichen per E-Mail ([susanne.gaus@adfc-braunschweig.de](mailto:susanne.gaus@adfc-braunschweig.de)) oder telefonisch (0531/8668954).

**?** *Einen Rückblick auf die 40 Jahre des Kreisverbandes Braunschweig finden die Leser\*innen auf der Homepage sowie auf Seite 18 dieser PedaLeo-Ausgabe. Wenn Ihr heute ausschließlich auf das vergangene ADFC-Jahr in Braunschweig zurückblickt und Euch dabei auf drei Themen des ADFC konzentriert – welche stehen für Euch im Fokus?*

**Susanne:** Folgende drei Themen standen im letzten Jahr verstärkt im Fokus:  
1. Die Medienpräsenz des ADFC deutlich erhöhen, um damit den Forderungen nach einer kurzfristigen und deutlich spürbaren Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in Braunschweig mehr



Foto: Gabriela Klekenap

*Der neu gewählte Vorstand: v. l. Hermann Debski, Susanne Schroth, Susanne Gaus, Sven Müller, Andreas Schröder, Jutta Wegerich und Georg Möllmann*

Nachdruck zu verleihen. Ein Effekt dieser Aktivitäten war es auch, dass die Stadt Braunschweig überzeugt werden konnte, mit Vertreter\*innen der Radfahrverbände und der Politik eine AG Radkonzept ins Leben zu rufen. In dieser soll ein Radkonzept für Braunschweig erarbeitet werden.

2. Öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführen, wie z. B. die „Poolnudelaktionen“ zum Thema Abstand halten zwischen Autofahrenden und Radfahrenden.

3. Weiterentwicklung des Radtourenprogramms mit neuen Themenschwerpunk-

ten: Touren für langsam Radfahrende, neue Ausflugsziele, Probleme der Radverkehrsinfrastruktur „erfahren“.

### **? Was hat sich in Braunschweig in den letzten Jahren spürbar für Radfahrer\*innen verbessert?**

**Sven:** Grundsätzlich wurden neue Radwege gebaut, und es sind recht viele öffentliche Fahrradbügel dazu gekommen, man bemüht sich bei Straßenbaumaßnahmen, den Radverkehr zu berücksichtigen, das ist schon spürbar. Es gibt auch Beispiele für gelungene Kreu-

zungsumbaumaßnahmen, bei denen die Belange der Radfahrenden berücksichtigt wurden: z. B. John-F.-Kennedy-Platz oder der Zweirichtungsradweg im Bahnhofsumfeld. In der Summe ist es nach unserer Auffassung noch viel zu wenig, da Braunschweig für ein wesentlich leistungsfähigeres Radwegenetz die besten Voraussetzungen bietet, wie flache Topografie, kompakte Stadt.

### **?** *Und wo seht Ihr die heftigsten Defizite?*

**Susanne:**

1. Das Braunschweiger Radwegenetz, das es Radfahrenden ermöglichen soll, kreuzungsarm und vor allem sicher von Nord nach Süd oder West nach Ost und umgekehrt zu fahren, ist stark verbesserungswürdig. Auch bei Neubaumaßnahmen werden unzureichende Radverkehrslösungen umgesetzt, als Beispiele seien zu nennen: Museumsstraße, Mittelweg, Fichtengrund (Klinikum Salzdhalmener Straße), Umbau Gliersmaroder Bahnhof.
2. Es fehlen überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten nicht nur am Hauptbahnhof, sondern auch und gerade in der Innenstadt und in den Wohnquartieren. Es gibt immer mehr Pedelec-Besitzer, die ihre Räder sicher und trocken abstellen möchten.
3. Wir vermissen eine Förderung des Ausbaus der Cargobike-Nutzung für den innerstädtischen Warentransport.
4. Wir vermissen die Einbindung der Radfahrverbände und der Bürger\*innen bei neuen Straßenbauplanungen. Die Bürgerbeteiligung, wie sie beim Umbau Hauptbahnhof und beim Stadtbahnaus-

bau getätigt wurde, zeigt, welches Potential diese hat, und dass die Bürger\*innen sich eine solche wünschen.

### **?** *Gibt es Kooperationen mit Nachbarverbänden und wenn ja, welche positiven Beispiele habt Ihr für die Leser\*innen des PedaLeo?*

**Sven:** Wir kooperieren mit den ADFCs in der Region. Z. B. hat der ADFC Wolfenbüttel auch für Radfahrende aus Braunschweig die Räder codiert, als wir noch kein Codierteam hatten. Wir sind im regen Austausch mit anderen Radfahrverbänden, wie z.B. dem braunschweiger forum, dem VCD und der Initiative Fahrradstadt Braunschweig. Bei deren Aktivitäten für einen Radentscheid haben wir intensiv mitgewirkt und werden hier auch – neben anderen – weiter unterstützen.

### **?** *Braunschweig ist in der Vermarktung fahrradtouristischer Pauschalprogramme eher unauffällig. Wird sich hier in absehbarer Zeit erkennbar etwas ändern?*

**Georg:** Seitens des ADFC werden immer wieder, gerade auch für Gäste, interessante Touren angeboten, wie z. B. „Radtouristik“, „Gourmet-Hopping“, „Erkenntnisse auf dem Weg“, „NaTour“, etc. Hier würden wir uns mehr Interesse und Engagement von Seiten des Stadtmarketings wünschen. Vereinzelt Kontaktaufnahme von beiden Seiten hat es bisher gegeben, zu einer Kooperation hat es noch nicht geführt.

### **?** *Inwieweit hat sich die aktuelle Corona-Krise auf das Vereins-*

**leben des ADFC ausgewirkt und wie ist der aktuelle Stand? Gibt es neben den sicherlich zahlreichen Programmabsagen auch positive Effekte?**

**Susi:** Als die Corona-Krise ausbrach, standen wir in den Startlöchern für verschiedene Aktivitäten, wie z. B. das Anradeln. Dieses mussten wir absagen. Die regelmäßigen Treffs, wie Aktiventreff oder AK Verkehr mussten ebenfalls abgesagt werden. Einzelne Arbeitsgruppen und auch der Vorstand nutzen erfolgreich das Instrument der Videokonferenzen. Es gibt ein vereinsinternes E-Mail-System und WhatsApp-Gruppen, dort findet ein reger Austausch statt. Positive Effekte sind u. a., dass Radfahren auch in der Öffentlichkeit als das Mittel der Wahl für Bewegung an der frischen Luft gesehen wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die Entscheider sich durchringen, das Radwegenetz mit provisorischen Maßnahmen zu erweitern. Dazu hat der ADFC zusammen mit zwölf anderen Vereinen in einem offenen Brief am 16.04.2020 aufgerufen.

**? Es werden in Braunschweig einige fahrradpolitische Aspekte diskutiert und in der Initiative Fahrradstadt Braunschweig konsolidiert: Sicherheit, Radverkehrsnetz, Radwegebau, Abstellanlagen, Pflege und Säuberung von Radwegen, Durchlässigkeit (Ampelschaltungen), Miteinander im Verkehr. Wenn Ihr unabhängig von der Corona-Krise ein Ranking hinsichtlich ihrer Relevanz bilden solltet: Wie würde dieses aussehen? Oder ist ein Ranking nicht erwünscht?**

**Sven:** An den oben zitierten sieben Zielen des Radentscheids Braunschweig haben wir als ADFC Braunschweig mitgearbeitet. Sie sind Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses. Aus meiner Sicht hat die Sicherheit oberste Priorität, die anderen Ziele sind gleichrangig, wenn man eines vernachlässigt, gerät alles in Schiefelage.

**? Hat Braunschweig das Potenzial zur Fahrradstadt à la Pontevedra / Galicien (vgl. Seite 16 dieser Ausgabe)?**

**Susanne:** Pontevedra hat ca. 80.000 Einwohner, Braunschweig 250.000, insofern ist das Konzept von dort nicht 1:1 übertragbar. Allerdings könnte ein solcher Transformationsprozess bei der Umgestaltung des Verkehrsraumes das Zielbild für Braunschweig sein: Vieles, was dort gelungen ist, könnte auch hier gut gelingen.

**? Braunschweig 2030: Wie sieht Eurer Meinung nach der Radverkehr in der Löwenstadt aus?**

**Susanne:** Der Verkehrsraum in den Städten ist umverteilt; die Bewohner\*innen der ländlichen Regionen haben Mobilitätsmöglichkeiten, die sie heute noch nicht haben; die Städte sind lebens- und liebenswert; die Kinder können wieder auf der Straße spielen und ohne Ängste Fahrrad fahren; der öffentliche Raum ist wieder ein Treffpunkt für alle.

**Georg:** Für das Radfahren steht mehr Raum zur Verfügung. Leider wird es auch weiterhin zu Unverständnis und Aufregung unter den verschiedenen Verkehrsteilnehmer\*innen kommen. Ich

wünsche mir, dass wir vom ADFC auch zu einem besseren und wohlwollenderen Verständnis zwischen Fahrradfahrer\*innen, Autofahrer\*innen und Fußgänger\*innen beitragen. Schließlich nutzen wir alle mal das eine und mal das andere Verkehrsmittel. Das Radfahren wird auf jeden Fall hinzugewinnen. Gerade in Braunschweig ist dies sinnvoll.

**Susi:** Da ich selbst seit einigen Jahren die Vorteile des Pedelec-Fahrens genieße, gehe ich davon aus, dass sich diese Technik weiterentwickeln und verbreiten wird. Die Elektromobilität für Zweiräder ist für mich die Zukunftsvision, denn sie ermöglicht es, den Radius zu erhöhen und könnte viel mehr Menschen aufs Rad bringen, die sich momentan bei

Kurzstrecken für das Auto entscheiden. Dafür benötigen wir die entsprechende Infrastruktur, wie zum Beispiel breite, komfortable Radwege, Radschnellwege, ein Radwegenetz und vor allem sichere Kreuzungen.

**Sven:** Der Radverkehr hat, neben dem Fußverkehr und dem ÖPNV, an Bedeutung gewonnen und leistet so einen Beitrag zur Verhinderung der Klimakatastrophe. Ein ausgewogener Mobilitätsmix ermöglicht Braunschweiger\*innen ein Höchstmaß an Mobilität, Spaß am Radfahren und lebendige Straßenräume.

**Die Redaktion dankt dem Vorstand für die ausführlichen Stellungnahmen.**



Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf [oeffentliche.de/high5](https://oeffentliche.de/high5)

Öffentliche 

## Warum in die Ferne schweifen, wenn die Weser fließt so nah?

Der Weserradweg wurde im März 2020 erneut zum beliebtesten Radfernweg Deutschlands gekürt. Lohnt es sich, von Braunschweig aus die schönsten Abschnitte als Wochenendtour zu machen? Wir haben es getestet.

› *Torsten Wenk*

In der aktuellen ADFC-Travelbike-Analyse, einer repräsentativen Onlinebefragung mit über 8.000 Teilnehmer\*innen, behauptete der Weserradweg seinen Spitzenplatz aus dem Jahr 2019. Bereits im letzten Jahr konstatierte ADFC-Tourismusexpertin Louise Böhler: „Radfahrende wollen auch im Urlaub auf gut ausgebauten, breiten Radwegen unterwegs sein. Sie wünschen sich sichere Infrastruktur, gute Beschilderung, leicht verfügbare Informationen über die Route und – nicht zuletzt – ein einmaliges Reiseerlebnis. All das bietet der Weserradweg.“ (Quelle: <https://www.adfc.de/artikel/adfc-radreiseanalyse-2019>). Vom ADFC ist der Weserradweg als Quali-

tätsradroute klassifiziert und trägt vier Sterne auf dem Logo.

Spätestens wenn viel Lob auf viel Sonnenschein trifft, zieht es auch Redaktionsmitglieder des PedaLeo an die frische Luft. Der Weserradweg punktet: Von Braunschweig ist Deutschlands Top-Fernradwanderweg prima per Bahn erreichbar. Klar, wer eine gute Woche Zeit hat, kann in acht Etappen die gesamten 520 Kilometer vom Weserbergland bis zur Nordsee durchradeln. Die guten Bahnanbindungen machen den Radweg besonders für Braunschweiger\*innen aber auch als Wochenend- oder Tagesstour interessant. Hier kommen die Tourenvorschläge:



Foto: Torsten Wenk

*Mit dem Rad entlang der Oberweser*

## Fahrplanbeispiele

### Wochenende

Samstag nach Hann Münden, Sonntag zurück von Holzminden. Hinfahrt 08:05 Uhr ab Braunschweig, 10:52 Uhr an Hann Münden. 2 Umstiege. Rückfahrt 17:58 Uhr ab Holzminden, 19:51 Uhr an Braunschweig. 2 Umstiege.

### Tagestour

Samstag oder Sonntag nach Hameln, zurück von Bad Oeynhausen, Porta Westfalica oder Minden. Hinfahrt 07:35 Uhr ab Braunschweig, 09:27 Uhr an Hameln. 1 Umstieg. Rückfahrt 18:08 Uhr ab Minden, 19:41 Uhr an Braunschweig. Kein Umstieg.

Wochenendtour: Mit der Bahn reist Ihr über Göttingen nach Hann Münden. „Wo Werra und Fulda sich küssen, ...“ – am Zusammenfluss, der aus Thüringen und Hessen heranströmenden Flüsse, beginnt der Weserradweg. Einen Stadtrundgang mit Doktor Eisenbart durch das hübsche Städtchen solltet Ihr unbedingt einplanen. Dann aber in das Pedal und gen Norden, den Fluss dabei fast immer im Blick. Wer mag, nimmt eine der historischen Fähren und radelt ein paar Kilometer auf der anderen (linken) Flussseite die Alternativroute. Wer es beschaulich angehen lässt, übernachtet nach 45 Kilometern in der Barockstadt Bad Karlshafen. Wie wäre es dort zur Entspannung mit einem Besuch der Wellness-Oase „Weser-Therme“? Am zweiten Tag sind es dann erholende 35 Kilometer nach Holzminden. Unterwegs gibt es eine Menge zu sehen, wie zum Beispiel das weltberühmte Schloss Fürstenberg (ja, das mit dem Porzellan),

die Fachwerkstatt Hörter und das UNESCO Welterbe Schloss Corvey. Ab Holzminden besteht für die Rückreise Bahnanschluss nach Braunschweig.

Sportliche Naturen planen anspruchsvollere Etappen: Sie düsen am ersten Tag bis Hörter (70 km) und am zweiten Tag bis Hameln (70 km). Insider-Tipp: Kurz vor Hameln lohnt es sehr, den Weserradweg für einen Abstecker zu verlassen. Ein paar Kilometer geht es das Tal der Emmer hinauf zum bestens erhaltenen Weserrenaissanceschloss Hämelschenburg. Unbedingt empfehlenswert ist die Teilnahme an einer Führung. Hier wird die Geschichte des Schlosses amüsant und kurzweilig beleuchtet. Von Hameln geht es mit der Bahn zurück nach Braunschweig.

Ein Hinweis zum Schluss: Radfahren kann man auch in Corona-Zeiten, aber besser nicht auf den beliebten Routen. Die Bedrohung durch das Virus wird verschwinden, der Weserradweg wird bleiben. Plant Eure Tour daher bitte nicht kurzfristig, sondern für sichere Zeiten!

## Informationen

Mit dem Niedersachenticket fährt eine Person für 24 Euro einen ganzen Tag in Regionalzügen (jede weitere Person 5 Euro, max. 5 Pers. je Ticket, am Wochenende und feiertags jeweils von 00:00 bis 03:00 Uhr des Folgetages, Mo–Fr ab 09:00 Uhr). Das Ticket gilt übrigens auch nach Minden. Die passende Fahrradtagesskarte kostet 5 Euro.

Empfehlenswert ist die APP „Der Weserradweg“ fürs Smartphone unterwegs.

Gute Infos zu allen Fragen auch auf: [www.weserradweg-info.de](http://www.weserradweg-info.de)

## Von Würzburg nach München – schnell kann jeder

Die schnellste Verbindung zwischen beiden Orten bietet die DB mit dem ICE, mit dem man zwei Stunden für ca. 300 Kilometer unterwegs ist. Will man aber als Rad fahrende immer schnell sein? Nicht unbedingt, vor allem nicht, wenn man Urlaub machen will und etwas von der Landschaft mitbekommen will.

› Sabine Münch, Ulrich Klein

So fuhren Ulrich und ich also nur von Braunschweig nach Würzburg mit einem ICE und hatten das „Glück“ gleich zu Anfang die Logistik und die Freundlich- bzw. Unfreundlichkeit der Deutschen Bahn genießen zu dürfen. Als Erstes gab es keinen Fahrradabstellplatz, nur ein Abteil, in dem der mittlere Tisch hochgeklappt worden war. Es hieß: „Hier können Sie Ihre Räder einstellen. Das Abteil kann ich dann verschließen, sodass Sie Ihre Fahrradtaschen mit hineinstellen können“. Nachdem uns zwei weitere Radfahrer geholfen hatten, unsere schweren Pedelecs ins Abteil zu hieven und die Abteiltür abgeschlossen war, suchten wir unsere reservierten Plätze, die es nicht gab, weil ein anderer Zug eingesetzt worden war. Glücklicherweise gab es aber genug freie Plätze, sodass wir die ersten Schweißstropfen trocknen lassen konnten. Als Würzburg nahte, war kein Zugpersonal in Sicht. Also noch einmal ein kleines Drama, aber mit nochmaliger Hilfe der beiden Radfahrer klappte auch das.

Würzburg empfing uns mit 40 Grad! High Noon! Das Hostel war schnell gefunden, sodass wir unser Gepäck ins Dachzimmer bringen konnten. Wenn man schon in Würzburg ist, ist eine klei-

ne Sightseeing-Tour ein Muss! Also, wo bitte geht's zur Würzburger Residenz? Auf dieser kurzen Tour, die erst einmal immer bergauf führte, haben wir unsere Pedelecs in der Hitze und beim Bergauf-fahren sehr zu schätzen gelernt.

Von oben ist der Blick auf den Main und die Stadt sehr schön. Genossen haben wir dann aber die Abfahrt bis über die Alte Mainbrücke in die Innenstadt, wo wir



Alte Mainbrücke in Würzburg

ein schattiges Plätzchen an der Kirche in einem Wirtshaus fanden und den Tag dort ausklingen ließen. Das bayrische Bier kühlt auch bei 40 Grad!

Am nächsten Tag sollte es auf dem Ahrbach-Radweg über Wertheim, und weiter auf dem Taubertalradweg bis nach Tauberbischofsheim gehen. Das heiße Wetter hatte sich verzogen, stattdessen regnete es morgens. Da wir nicht unter Zeitdruck standen, warteten wir den Regenschauer ab und fuhren bei leichter Feuchtigkeit von unten und oben los. Unser Navi unterstützte uns bei der Streckensuche, sodass wir nach ca. 36 km in Wertheim ankamen. Nun begann also der Taubertalradweg. Wir sollten nicht enttäuscht werden. Kaum Steigungen erwarteten uns, und wenn, waren sie kurz wie eine Wellenbewegung. Tauberbischofsheim ist eine nette kleine Stadt mit schönen Gebäuden. Der Türmerturm stand in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Pension.

Am nächsten Tag freuten wir uns auf die Jugendherberge in Creglingen, die wir bislang nur von unseren Fastenwochen her kannten. Alte Bekannte freuten sich uns zu sehen. Von Creglingen verlief der Weg weiterhin durch das sehr schöne Taubertal bis nach Rothenburg ob der Tauber. Von unten schaut man auf die Silhouette der mittelalterlichen Stadt. Leider war das Wetter uns nicht so hold, es war kühl und feucht, aber ein heißer Kaffee musste schon sein. Dann mussten wir Abschied nehmen von diesem 5-Sterne-Radweg.

Jetzt waren wir gespannt auf den Altmühlradweg. Aber wo war die Altmühl? Rechts und links gab es immer nur Mais-

## Etappenplan

1. Anreise: Braunschweig – Würzburg mit ICE, kleine Rundtour in Würzburg
2. Aalbachradweg Würzburg – Wertheim, dort ins Taubertal bis Tauberbischofsheim
3. Liebliches Taubertal TBB – Creglingen
4. Liebliches Taubertal – Rothenburg ob der Tauber auf Altmühlradweg – Leutershausen
5. Altmühlradweg – Treuchtlingen mit Abstecher nach Weißenburg (Römer Kastell)
6. Altmühlradweg – Kipfenberg
7. Altmühlradweg – Kelheim
8. Donauradweg – Regensburg, vorher von Kelheim – Kloster Weltenburg, Fähre durch Donaudurchbruch nach Kelheim
9. Donauradweg – Straubing (nach Regensburg bei Donaustauf Walhalla)
10. Donauradweg – Deggendorf, dort auf Isarradweg – Plattling
11. Isarradweg – Landshut
12. Isarradweg – München

felder. Jeder, der diesen Radweg gefahren ist, schwärmt davon, dass es landschaftlich so beeindruckend sein soll. An diesem Tag konnte ich dem Radweg nichts Besonderes abgewinnen. Aber ein anderer Radtourist beruhigte mich, dass es ab Leutershausen, unserem nächsten Übernachtungsort, „richtig schön“ werden würde. Na ja, sein Wort in Gottes Ohr.

Am nächsten Tag sollte uns nun der „richtig schöne“ Teil des Radwegs erwarten. Es wurde schön, nicht nur die Son-



*Burgsteinfelsen bei Dollnstein im Altmühltal*

ne schien, sondern auch die Landschaft begann uns langsam zu begeistern. Die Strecke führte uns am Altmühlsee entlang, einem künstlich angelegten See, der zu einem Naherholungsgebiet gehört, bis wir nach Treuchtlingen kamen. Da der Nachmittag noch nicht weit fortgeschritten war, lag ein Abstecher nach Weißenburg noch drin. Weißenburg mit seinem Römerkastell und dem Ellinger Tor sind einen Besuch wert. Und so wurden aus den geplanten 62 dann 96 Tageskilometer.

Von den alten Römern ging es weiter nach Kipfenberg an der Burg Pappenheim vorbei, die über dem Tal troht. Auf dem Weg nach Kelheim sahen wir zwischen Solnhofen und Dollnstein „Die 12 Apostel“, die auf jedem Foto, das mit Altmühltal überschrieben ist, zu sehen sind. Eine markante Felsgruppe, die aus den Korallenriffen des urzeitlichen Meeres entstanden ist. An dem Burgsteinfelsen bei Dollnstein fährt man direkt vorbei. Auf unserer ganzen Tour sahen wir viele Burgen und Schlösser, wie auch die Burg Prunn.

In Kelheim hatten wir uns einen Schäfer-

wagen als Übernachtung ausgesucht und es nicht bereut. Durchaus zu empfehlen! Nun sollte der letzte Tag auf dem Altmühlradweg anbrechen. Aber bevor wir Richtung Regensburg aufbrachen, mussten wir auf jeden Fall das Kloster Weltenburg besuchen, das berühmte Bier probieren und den Donaudurchbruch per Schiff sehen. Gesagt, getan! Mit dem Schiff vom Kloster nach Kelheim zurückzufahren ist sehr beeindruckend. Das sonnige, warme Wetter tat sein Übriges. Zudem thront die Befreiungshalle über Kelheim und ist in einem großen Umkreis zu sehen. Sehr empfehlenswerte Schifffahrt!

Bei herrlichem Wetter fuhren wir die wenigen Kilometer nach Regensburg, um dort für zwei Nächte zu bleiben, was sich als sehr gute Entscheidung herausstellte. Ein Sonntagnachmittag im Biergarten bei Live-Blasmusik: Toll!

Von Regensburg kamen wir auf den vierten Flussradweg: den Donauradweg, dem wir bis Deggendorf folgen wollten. Ein kulturelles Highlight wartete schon auf uns: Nahe Regensburg bei Donau-



*Donaudurchbruch bei Kloster Weltenburg*

stauf steht hoch oben die Walhalla. Weiß leuchtet sie im Sonnenlicht. Sehr imposant! Der Besuch ein Muss! Der Ausblick von oben entlohnt einen für den Aufstieg. Unvergesslich! Mit diesem Hochgefühl kamen wir in Straubing an.

Am nächsten Tag verließen wir den Donauradweg bei Deggendorf und fuhren auf dem Isarradweg über Plattling nach Landshut. Die Giebelhäuser an der Isar in Landshut begrüßen die Ankommenden mit ihren farbigen Fassaden. Hoch oben neben der Burg Trausnitz liegt die Jugendherberge, in die wir uns eingemietet hatten. Toller Blick! Im Liegestuhl an der Isar sitzend den Tag ausklingen lassen: das perfekte Urlaubsgefühl.

Unser letzter Tourentag lag vor uns und mit 88 Kilometer die längste Strecke. Gut gelaunt starteten wir, und trotz des nicht asphaltierten Weges kamen wir prima voran. Eine kurze Cappuccino-Pause nach ca. 40 km in Freising konnten wir getrost einlegen. Doch ... Eine Wetter-App kann Fluch und Segen sein. In unserem Fall war sie ein Segen, weil sie uns ein heftiges Gewitter gegen 14 Uhr

in München anzeigte. Über 40 Kilometer lagen aber noch vor uns. Vor dem drohenden Gewitter flogen wir fast bis nach München und kamen trockenen Fußes bis in den Englischen Garten zu einer überdachten Brücke. Gott sei Dank! Wie aus Kübeln regnete es. Mit nachlassendem Regen fuhren wir weiter bis zur Jugendherberge und waren froh im Trockenen zu sein.

Der Isarradweg bietet auf der Strecke Deggendorf – München nichts Besonderes, teilweise ist er langweilig. Der nächste Tag war wieder sonnig und warm, sodass wir München per Rad erkundeten, und einen Ausflug zum Schloss Nymphenburg machen konnten. Die Rückfahrt mit der Bahn am nächsten Tag verlief problemlos.

Insgesamt haben wir unseren Radurlaub sehr genossen und können die Tour wärmstens empfehlen. Unsere geplante Tour umfasste 11 Streckenabschnitte von 40 bis 88 Kilometern. Danach lag die Gesamtlänge bei 686 km. Am Ende waren es doch 864 Kilometer von Haustür zu Haustür.

**ZWEIRAD  
PROFIS** GmbH  
Fachberatung und Verkauf  
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH | Am Bruchtor 4-7 | 38100 Braunschweig  
Tel. 0531 18371 | [info@zweiradprofis.de](mailto:info@zweiradprofis.de)

## Arbeitsgruppen

Die inhaltliche Arbeit des ADFC Braunschweig findet in mehreren Arbeitsgruppen statt, die sich nach Bedarf treffen:

- › AG Jugend
- › AG Radtourenleiter\*innen
- › Redaktion PedaLeo
- › AG Öffentlichkeitsarbeit
- › AK Verkehr

Darüber hinaus treffen sich die Aktiven monatlich zu einem zwanglosen Austausch über aktuelle Themen. Die Arbeitsgruppen stehen allen Interessierten offen. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einer Gruppe haben oder einfach nur mal reinschauen wollen, dann sind Sie willkommen. Infos finden Sie im Terminportal des ADFC Braunschweig: [www.adfc-braunschweig.de/termine](http://www.adfc-braunschweig.de/termine)

Hinweis: Solange Zusammenkünfte wegen des Coronavirus nicht möglich sind, finden die Treffen in Form von Video- oder Telefonkonferenzen statt.

## Codierung

Der ADFC Braunschweig bietet in Zusammenarbeit mit der Fahrrad-Selbsthilfefwerkstatt der Volkshochschule Braunschweig Fahrradcodierungen an. Die Codierung wird in der Regel einmal monatlich zwischen April und Oktober durchgeführt. Die genauen Termine und alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter [www.adfc-braunschweig.de/service/codierung](http://www.adfc-braunschweig.de/service/codierung)

## Radtouren

Aufgrund des Coronavirus finden Radtouren des ADFC derzeit nicht statt. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann und in welcher Form sie wieder angeboten werden können. Im Internet informieren wir über den aktuellen Stand. Das Radtourenportal erreichen Sie über: [www.adfc-braunschweig.de/termine](http://www.adfc-braunschweig.de/termine)

Über Radtouren anderer Veranstalter in der Region informiert die Seite: [www.fahrradprogramm.de](http://www.fahrradprogramm.de)

## Weitere Termine

- › 01.06.20: Beginn der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit"
- › 03.06.20: Weltfahrradtag
- › 30.08.20–19.09.20: Stadtradeln; die Aktion wird stattfinden, jedoch mit reduziertem Rahmenprogramm; der ADFC Braunschweig ist wieder mit einem Team dabei, bitte jetzt anmelden; Informationen auf: [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)
- › Die für den 30.08.20 geplante RADtour '20 fällt aus.
- › 16.09.20–22.09.20: Europäische Mobilitätswoche
- › 01.09.20–30.11.20: Befragung für den ADFC-Fahrradklima-Test 2020

## ADFC Braunschweig e. V.

### Geschäftsstelle

Klint 20, 38100 Braunschweig  
Tel. 0531 61547-327, Fax 0531 61547-328  
info@adfc-braunschweig.de  
www.adfc.braunschweig.de

Die Geschäftsstelle ist wegen des Coronavirus derzeit geschlossen. Ansonsten ist sie geöffnet, wenn dort Aktiventreffen und Sitzungen der Arbeitsgruppen stattfinden. Anfragen können Sie jederzeit über E-Mail und Anrufbeantworter an uns richten.

## Selbsthilfwerkstätten

### Fahrrad- und Verkehrs-AG des AStA

Eulenstraße 5, 38114 Braunschweig  
Tel. 0531 576636, fvag@tu-braunschweig.de  
Mo, Di, Do, Fr 15:00–19:00, Mi 17:00–21:00

### Volkshochschule Braunschweig

Stadtgarten Bebelhof  
Schefflerstraße 34, 38126 Braunschweig  
Apr–Okt: Di 16:00–19:00, Fr 15:00–18:00

**Kurz vor Drucklegung waren beide Werkstätten wegen des Coronavirus noch geschlossen**

## Ansprechpersonen der Stadtverwaltung Braunschweig

### Radverkehrsbeauftragte

Dirk Heuvelmann, Amrit Bruns, Tel. 0531 470-2982, radfahren@braunschweig.de

### Ideen- und Beschwerdemanagement

Frank Tuchen, Tel. 0531 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

### Falschparken auf Radwegen

Reinhard John, Tel. 0531 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

### Beseitigung von Fahrradwracks

Tel. 0531 470-5755, zentraler.ordnungsdienst@braunschweig.de

## Impressum

### Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e. V.  
Klint 20, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 61547-327  
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

### Redaktion & Layout

Andrea Lehne (V. i. S. d. P., Adresse s. o.),  
Wolfgang Ahlborn, Gerhard Joermann,  
Sabine Kluth, Susanne Schroth, Torsten Wenk

### Bezug

Der PedaLeo erscheint mit zwei Ausgaben pro Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der PedaLeo wird außerdem an verschiedenen Stellen in Braunschweig und Helmstedt ausgelegt.

**Druckauflage:** 3.000, Mai 2020

**Titelbild:** ADFC/Deckbar

**Druck:** oeding print, Papier: FSC Recycled

### Anzeigenredaktion: Andrea Lehne

Für Inhalt und Gestaltung der Werbeanzeigen ist jeweils der Werbende verantwortlich, ebenso für verlinkte oder beworbene Webseiten. Gleiches gilt für QR-Codes und die durch sie erreichbaren Medien und Informationen.

### Bilder & Texte

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, beim ADFC Braunschweig. Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

### Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e. V.  
Braunschweigische Landessparkasse  
IBAN: DE 40 2505 0000 0199 8460 49  
BIC: NOLADE2HXXX



## Fördermitglieder des ADFC Braunschweig e.V.

### **BS CarSharing GmbH**

Hamburger Straße 64  
38114 Braunschweig  
Tel. 0531 333333  
[www.carsharing-braunschweig.de](http://www.carsharing-braunschweig.de)

### **Buchhandlung Graff GmbH**

Sack 15  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 48089-0  
[www.graff.de](http://www.graff.de)

### **E-Bike Kasten**

Poststraße 14  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 6094575-0  
[www.ebike-kasten.de](http://www.ebike-kasten.de)

### **e-motion e-bike Welt Braunschweig**

Wilhelmstraße 1  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 47230024  
[www.emotion-technologies.de/braunschweig](http://www.emotion-technologies.de/braunschweig)

### **Ecki's kleine Fahrradwelt**

Oststraße 2c  
38122 Braunschweig-Broitzern  
Tel. 0531 8667451  
[www.eckis-fahrradwelt.de](http://www.eckis-fahrradwelt.de)

### **Schlüter Bikes**

Celler Str. 116  
38114 Braunschweig  
Tel. 0531 503712  
[www.schlueter-bikes.de](http://www.schlueter-bikes.de)

### **SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS**

Neue Straße 20  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 13666  
[www.sfu.de](http://www.sfu.de)

### **STEINKAMP Räder nach Maß**

Kastanienallee 54  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 74304  
[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)

### **TEO – die Fahrrad GmbH**

Helmstedter Straße 20a  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 797473  
[www.teo-bikes.de](http://www.teo-bikes.de)

### **veloblitz.net Kurierlogistik**

Frankfurter Straße 269  
38122 Braunschweig  
Tel. 0531 402080-33  
[www.veloblitz.net](http://www.veloblitz.net)

### **velocity GmbH**

Kurt-Schumacher-Straße 8-14  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 123118-10  
[www.velocity-bs.de](http://www.velocity-bs.de)

### **Zweiradprofis GmbH**

Am Bruchtor 4  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 18371  
[www.zweiradprofis.de](http://www.zweiradprofis.de)



Hopfengarten 1/1a -  
Ecke Kastanienallee  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 - 74304

**Auch  
Maßanfertigung  
möglich**

**E - Bikes  
jetzt  
probefahren**



**[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)**

**Schnell auf's Rad? Das geht ganz einfach!**

**Jetzt einen Beratungstermin vereinbaren.**

**Ganz einfach online oder per Telefon.**



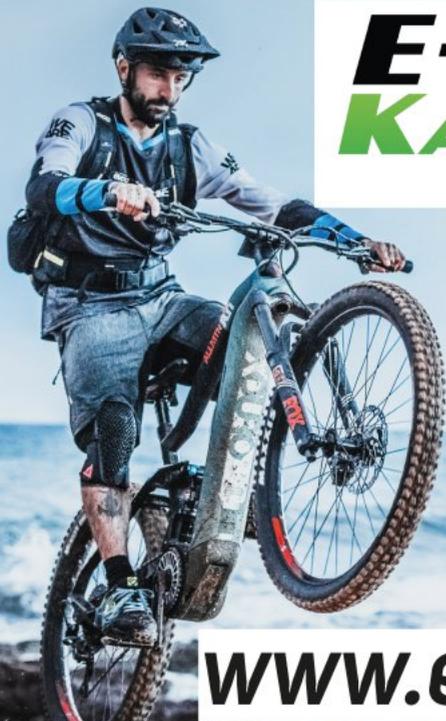
Kurt-Schumacher-Straße 8 - 14 · 38102 Braunschweig  
0531 123 118 0 · [www.velocity-bs.de](http://www.velocity-bs.de)

**velocity**

# Die E-BIKE SPEZIALISTEN

# E-BIKE KASTEN

komm vorbeike!



- GROSSE AUSWAHL
- 0% FINANZIERUNG
- BIKELEASING

**3x in der Region**  
**SHOP BRAUNSCHWEIG**  
**SHOP WOLFSBURG**  
**SHOP GOSLAR**

## www.ebike-kasten.de



**Radfahren  
muss nicht  
weh tun!**

Problemlösungen  
für Nacken, Gesäß,  
Hände, Knie, Füße\*

**Laufrad-  
werkstatt**

Zentrieren  
Speichenspannung  
Laufradbau

**"Build Your  
Dream!"**

**MUSUNG**

"Vielen Dank für die  
gute Beratung", ver-  
abschieden sich  
viele Kunden.  
Darauf bin ich stolz!



\* Einschränkungen wg.  
Corona möglich

[www.schluerter-bikes.de](http://www.schluerter-bikes.de)

... macht, dass dein Rad passt!

Richtige Einstellung  
passende Räder  
ausführliche Beratung

Schlüter Bikes, Matthias Schlüter  
Celler Str. 116, 38114 Braunschweig  
Info, Beratung, Termine: Tel: 0531 / 50 37 12